

Chemikalien aussortieren, aber welche? Liste online?

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 19. Februar 2017 16:14

Zitat von Lapiz

Ich persönlich finde das sehr lästig, da viele spannende und lehrreiche Experimente im Zusammenhang mit gefährlicheren Chemikalien stehen.

Mir macht es grundsätzlich nichts aus, da ich noch für alles, was wegen eines Verwendungsverbotes weggefallen ist, einen sinnvollen Ersatz gefunden habe. Bei Brom z. B. gab es bei uns in der Fachschaft doch noch eine etwas grössere Diskussion, ob es nun wirklich entsorgt werden soll. Wenn man aber ehrlich ist, geht der didaktische Nutzen des Alu + Brom Experiments z. B. sowieso gegen Null, da man das Reaktionsprodukt weder isolieren kann, noch entsteht in diesem speziellen Fall ein Salz, auch wenn man es den SuS noch so gerne so verkaufen möchte.

Ein Kollege hat dem "schlagendem Quecksilber-Herz" ziemlich hinterhergetrauert, aber auch hier muss man sich mal überlegen - ist das Phänomen denn wirklich erklärbar und wenn ja, ist es unverzichtbares Wissen, das an der Stelle vermittelt wird? Gibt noch viele weitere Beispiele über die man sich ähnliche Gedanken machen könnte.

Wir haben unsere Nickel- und Cobalt-Salze z. B. nicht vollständig entsorgt sondern in Pulverflaschen abgefüllt und als Ausstellungsobjekte in eine Glasvitrine gestellt. Gearbeitet wird damit nicht mehr, aber wenn es um die Farbigkeit von Komplexverbindungen geht, kann man sich das Zeug wenigstens noch anschauen. Alle wichtigen Phänomene in dem Zusammenhang kann man im Experiment genauso gut an Eisen- und Kupfer-Komplexen zeigen.

Mich ärgern diese Verwendungsverbote eher so aus Prinzip. Mir will einfach nicht einleuchten, warum man ausgebildetes Fachpersonal nicht selbst entscheiden lässt, ob es OK ist, z. B. ein Demoexperiment mit Formaldehyd zu zeigen. Selbstverständlich unter Einhaltung aller nötigen Sicherheitsmaßnahmen. Wenn ich dafür in meinem Schulzimmer nicht sorgen kann, verzichte ich ja wohl vernünftigerweise freiwillig darauf. Sollte man meinen. Aber vermutlich ist schon genug Unsinn passiert, dass sich der Gesetzgeber schlussendlich genötigt sieht, solche Maßnahmen zu ergreifen. Dann sollte man aber wohl besser mal über eine bessere Ausbildung des ausführenden Personals nachdenken. Vor allem sollte man wirklich mal darüber nachdenken - wie ich weiter oben schon schrieb - wie absurd es ist, dass jeder Mensch tagtäglich mit bekannten Kanzerogenen wie eben Benzin konfrontiert ist und keiner auf die Idee käme, das Tanken allgemein zu verbieten oder nur noch von speziell geschultem Fachpersonal ausführen zu lassen.